

Jacob Picard „... ich lebe seit
drei Jahrhunderten am Bodensee.“



Literaturkonzert.

Akkordeon im Dialog mit Geschichten vom See

In seinen Erzählungen setzte der in Wangen geborene jüdische Schriftsteller Jacob Picard (1883-1967) dem süddeutschen Landjudentum ein bewegendes Denkmal.

Matinee am Sonntag, 16.04.2023, 11 Uhr, Höri Strandhalle Wangen

Barbara Auer Lesung aus den Werken von Jacob Picard

Eva Zöllner Akkordeon

John Cage Dream (1948) Version für Akkordeon

Milica Djordjevic Würde man denken: Sterne (2015)

Sofia Gubaidulina De Profundis (1978)

Georgina Derbez TRANSIT (2021)

Improvisationen von Eva Zöllner

Barbara Auer

Barbara Auer, 1959 in Konstanz geboren, trat von 1999 bis 2022 u.a. am St. Pauli Theater und den Kammerspielen in Hamburg, bei den Ruhrfestspielen und am Wiener Burgtheater auf. Zudem ist sie in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen, darunter „Die Innere Sicherheit“ (2000) und „Transit (2017), die Romanverfilmung „Die Bücherdiebin“ (2013), „Vakuum“ (2016), die Tragikomödie „Was uns nicht umbringt“ von Sandra Nettelbeck (2017) und der historische Dreiteiler „Preis der Freiheit“ (2019). Für ihre Darstellungen wurde Barbara Auer mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wie 2017 als beste Schauspielerin auf dem „Tallinn Black Nights Film Festival PÖFF“ für ihre Leistung in „Vakuum“, 2019 mit dem Hannelore-Elsner-Preis oder zuletzt 2020 mit dem Deutschen Fernsehpreis. Sie erhielt unter anderem den Sonderpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste sowie den Grimme Preis, den Deutschen Filmpreis und die Goldene Kamera.

Jacob Picard

Jacob Picard, geboren 1883 in Wangen auf der Höri, gestorben 1967 in Konstanz. In seinen Erzählungen setzte der jüdische Schriftsteller dem süddeutschen Landjudentum ein bewegendes Denkmal. Der Schriftsteller musste vor dem Nationalsozialismus nach Amerika fliehen. 1967 kam er wieder in seine Heimat am geliebten Bodensee zurück. Sein Werk ist von großer erzählerischer Kraft. Es zeugt von einer versunkenen und später vernichteten Welt und beschwört die Möglichkeit eines friedlichen, gedeihlichen Zusammenlebens.

Eine musikalisch-literarische Hommage an einen zu Unrecht vergessenen großen Autor.

Eva Zöllner

Eva Zöllner studierte klassisches Akkordeon an der Hochschule für Musik Köln und am Königlich Dänischen Konservatorium in Kopenhagen bei Prof. Geir Draugsvoll. Sie zählt zu den aktivsten Akkordeonistinnen ihrer Generation und widmet sich mit großem Engagement der zeitgenössischen Musik. Konzertreisen als Solistin führten sie in die meisten Länder Europas und Lateinamerikas, nach Asien, Australien, Kanada und in die USA. Als regelmäßiger Gast bei Festivals rund um den Globus ist sie in Projekten zu erleben, die von der experimentellen Solo-Performance bis hin zu Opernproduktionen und der Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles reichen. Ihre Aktivitäten werden durch Radio- und CD-Produktionen dokumentiert und durch weltweite Arbeit als Gastdozentin und Jury-Mitglied ergänzt. Die enge Zusammenarbeit mit KomponistInnen ihrer Generation ist ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit. Daraus resultierend hat sie in den letzten Jahren mehr als 250 neue Werke uraufgeführt. Eva Zöllner lebt im Westerwald und nomadisch auf der Reise, um ihr Instrument in unterschiedlichsten Kontexten und Kulturen zu erkunden.

Eine Veranstaltung des
Freundeskreis Jacob Picard
gefördert von:

